

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Joh. Chistoph Lehmanns Bußfertiger Zachäus/ oder Expediter Kirmeß-Prediger über das gewöhnliche Kirmeß-Evangelium Luc. XIX, 1-10. von Zachäo und ...

Lehmann, Johann Christoph

Dresden, 1708

VD18 11544287

II. Wie Jesus in den Tagen seines Fleisches ausgesehen?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197393

II.

Wie Jesus in den Tagen seines Fleisches ausgesehen?

Zu dieser Frage giebet die vorhergehende Gelegenheit. Nachdem nicht nur Zachäus im Text sondern auch Augustinus nach der Zeit/ Jesum im Fleisch zu sehen/so sehnlich gewünschet/ so dürfte man nicht unbilllich fragen/ ob denn der Herr von so gar schöner und ungemeiner Gestalt gewesen/daß man ihn zu sehen so höchlich verlanget? Wir können nicht in Abrede seyn/ daß über der Gestalt Christi schon unter den Vätern und alten Lehrern der Kirchen unterschiedliche Gedancken gewesen. So wir betrachten/ was Tertullianus, Origenes, Clemens Alexandrinus und andere geschrieben/ so will es scheinen/ daß er nicht so gar lieblich und angenehm ausgesehen habe. Jacobus Sirmondus berufft sich dßfals auff eine alte Münze/ welche ihm schon zu Constantini M. Zeiten gepräget zu seyn scheint/ da auff der einen Seiten facies satis deformis & horrida, auff der andern aber ein Tempel mit dem Worte *θεοσαου* gestanden. Wie wol er sich hernach anders erkläret/ daß er nicht eben eine heßliche/ sondern nur eine ernstbaffte Stellung gemeynet/ wie er solche auff bemeldeten Numismate angetroffen. Insgemein pfleget man disseits anzuziehen den Spruch des Propheten

pheten Jesaiä: Er hatte keine Gestalt noch
Schöne 2c. Jes. LIII. 2. seqq. Wie wohl da-
selbst nicht so wol von seiner äusserlichen
Gestalt/ wie die an und vor sich selbst beschaffen
gewesen/ als vielmehr von dem erbärmlichen
Zustande/ wie er bey seinem schmerzlichen Ley-
den zugerichtet worden / die Rede ist. Hiero-
nymus, Chrysostomus und Augustinus wol-
len dem Heylande die allerschönste Gestalt
zuschreiben / mit welchen Josephus und andere
Geschicht-Schreiber/ als Nicephorus &c. übere-
einstimmen / welche melden / sein Gesicht sey
klärer als Hellsenbein / sein Haar brauner
als Castanien / seine Stirn glätter als
Marmel/ seine Augen glänzender als Edel-
gestein/ seine Lippen röther als Corallen/
sein ganzer Leib schöner / als die Schön-
heit selbst gewesen. Da nun dieses alles die
Papistischen Schul-Lehrer gelesen / haben
sie daher Anlaß und Gelegenheit genommen /
sich gewaltig über die Gestalt des Heylandes zu
zanken. Petrus Hurtacus de Mendoza hat
für den höchsten Grad der Heßligkeit des Messia
gestritten; Hingegen hat Rodericus de Arria-
ga ihm widersprochen / und obgleich nicht die
herrlichste Schönheit / doch aber eine sonderbare
Zierlichkeit des Angesichts Jesu behaupten wol-
len. Am besten ist's/ wenn man die Mittel-
Strasse hält / und bey Christo weder eine
außerordentliche Schönheit/ noch eine un-

Glei-
ende
Za-
nach
nlich
fra-
und
zu se-
ht in
chon
Kir-
So
nes,
hrie-
gar
dabe.
ff ei-
anti-
da
is &
mit
ol er
ben
ffte
meld-
pfle-
dro-
eten

förmliche und heßliche Gestalt sich einbildet. Nicephorus in seiner Kirchen Historie schreibet also: JESUS sey ein Mensch von seiner Länge und ansehnlicher Grösse gewesen/eines solchen Angesichts/ welches die / so es gesehen / zugleich fürchten und lieben können. Er habe gelbe Haare gehabt/ biß zu den Ohren flach und gerade/unter den Ohren aber krauß und lockicht; Die Farbe seines Antlitzes sey von temperirter Röthe/ohne Runzel und Flecken/ der Bart aber den Haaren gleich / und in der Mitten getheilet gewesen. Er habe gravitatische und helle Augen gehabt/ dabey aber recht holdselige Mienen geführt/ daß man ihn mit Lust angesehen. Er habe seiner Mutter Marien ziemlich gleich gesehen/ und sey sonst in der Statur seines Leibes gar gerade und auffgerichtet einher gangen. Ob nun wohl diese bey dem Nicephoro befindliche Abbildung der Gestalt Christi / nach allen Umständen/ von den Gelehrten nicht gebilliget wird / so wird man doch auch nicht unrecht thun / so man dem HERRN JESU ein lieblich Gesicht / ein männliches und tapfferes Ansehen beyleget/ dergleichen etwa bey ansehnlichen Manns Personen in Judäa mochte zu finden seyn. Was Davids Worte anlanget: Du bist der Schönste unter den Menschen/ Kindern/ Ps. XLV. 3. so ist kein Zweifel / daß er damit sein Abschen nicht so wohl auff die äußerliche / als vielmehr auff die innerliche Schönheit des HERRN MESSIA gerichtet habe.

III. Ob